



Apostel Sebastian †

Am 9. Juni 1912 verschied sanft in Gott ergeben ein treuer Kriegsmann im Werke Gottes, der seit 1907 wegen Krankheit im Ruhestand befindliche Apostel Sebastian in einem Alter von 65 Jahren 11 Monaten und 28 Tagen. Er war aus Ballenstedt am Harz gebürtig und wurde im Jahre 1899 in Hamburg ins Apostelamt gerufen. Im Jahre 1871 wurde Sebastian in Braunschweig ins Unterdiakonenamt gesetzt. Ein Jahr später wurde er Diakon. Dann verheiratete er sich und errichtete bei seiner Wohnung eine Heimstätte für die Gemeinde. Einige Jahre darauf (1874) wurde der damalige Älteste Krebs (spätere Stammapostel) nach Wolfenbüttel versetzt. Von nun an arbeiteten Krebs und Sebastian Hand in Hand. Sie kamen fast täglich zusammen, inzwischen wurde Sebastian zum Priesteramt gesetzt. Da Krebs infolge seines irdischen Berufsdienstes gebunden war, so mußte der Priester und nachmalige Älteste Sebastian im Auftrage von Krebs viel reisen. Infolge reger Tätigkeit beider Amtsbdiener mehrten sich die Glieder sehr. Einige Leute zogen in die Welt und sorgten für die weitere Verbreitung des Werkes Gottes. Überall sammelten sich kleine Gemeindegirkele. Die Gemeinde Wolfenbüttel und der ganze Braunschweiger Bezirk wuchs zusehends. Außer Hannover umfaßte er bald Brandenburg, Sachsen und Thüringen. Zur Bereilung reichten die Kräfte des späteren Apostels Krebs und seines Bischofs Sebastian nicht mehr aus. Krebs ließ sich pensionieren. Nachdem Sebastian ins Apostelamt gerufen war, übergab er das Geschäft seinem Sohne, um mit voller Kraft und Freiheit an der Seite seines Apostels mit wirken zu können. Mit dem Apostel Krebs hat Sebastian getreulich und friedlich in den Ämtern als Diakon, Priester, Ältester, Bischof und Apostel gut 30 Jahre lang gearbeitet, Freud und Leid mit ihm redlich geteilt. Infolge zunehmender körperlicher Schwäche trat er im Jahre 1907 aus dem aktiven Aposteldienst zurück, um friedlich den Rest seiner Tage verleben zu können.

Das Telegramm erreichte den Stammapostel auf dem Reifewege von Leipzig nach Süddeutschland erst am Montag vormittag, leider zu spät, um schon am Dienstag am Platze sein zu können. Es wurde der Telegraph in Bewegung gesetzt, und der Apostel Bornemann als Spezialgesandter des Stammapostels für die Beerdigung beordert. Außerdem trafen noch die Apostel Hallmann und Brückner ein, um das letzte Ehrengelait auf Erden dem treuen Gottesmann als Vertreter, aus dem Apostelkreise zu geben. Die vom Apostel Bornemann gehaltene Beerdigungsfeier trug den Charakter einer überaus hohen Weihestunde, sie wird allen Teilnehmern unvergänglich sein. Es hatte sich eine große Anzahl Leidtragender und Teilnehmer eingefunden. Der Chor sang am Grabe einige Lieder. Dann hielt Apostel Bornemann eine tiefbewegende ergreifende Trostrede am Grabe auf Grund des Bibelwortes:

1. Mose 15, Vers 15.

„Du aber sollst fahren in Frieden zu Deinen Vätern und im guten Alter begraben werden.“

Viele Tränen flossen selbst bei den Ungläubigen dieser Welt während dieser Rede, wie der Bericht-erfasser und Schreiber dieser Zeilen als Augenzeuge gesehen hat. Mit vollem Rechte hob der geschätzte Redner hervor, daß der Entschlafene über seine Kräfte gearbeitet hat und als ein leuchtendes Vorbild als Hausvater, sowie als Arbeiter im Weinberge Christi, den Überlebenden dienen kann. Seine Werke werden ihm nachfolgen, sein Name steht im Himmel angegeschrieben und wird nimmermehr ausgelöscht werden können.

Er ruhe in Frieden!

Sein Gedächtnis bleibt in der apostolischen Kirchengeschichte in Ehren! Amen!